

WOHER?

Hinterm Gehölz her, aus den paar Bäumen,
den Buckel herunter im Matsch,
aus dem Nebelgewölk,
dieser Weg,
unterm Licht in der Nacht.

Und wer kommt?

Kommt wer?

Seh nichts, sehe keinen,

Kommt keiner?

Kommt er?

Kommt der Verkündete, der Gemeldete, der Versprochene noch?

„Der da einmal kommen soll?“

Auf den man noch wartet?

Und den man braucht?

Wartet man noch?

Wird er noch gebraucht?

Wer wär er?

Und wo käme er her?

Aus dem Gedunkel, aus dem Matsch,

aus dem Unklaren,

aus dem Nebel,

zur Nacht?

Vom Dahinten, von weither,

von hinter der Welt?

Von noch tiefer und weiter als Räume und Zeit?

Vom ortlosen Da und Nicht-Da?

Vielleicht aus mir selbst?

Aus tiefer als ich, aus tiefer als Da?

Aus dem verheißenen Wort?

Aus dem, was geschah?

DAS WORT.

Das WORT wurde Fleisch.

Es geschah Mensch.

Kommen geschah.

Du geschiehst.

Wo kaum einer ahnt - da kommt Gott.

So gering, unversehns.

Maranatha...



(Zum Advent unter Coronabedingungen)

(Te211114d)